



### Störche nutzen die sonnigen Momente

OSTRACH (ur) - Gehen sie schon auf Winterreise oder bleiben sie noch da? Diese Frage stellen sich Storchenfreunde in Ostrach. Entdeckt man die Tiere tagsüber, bis zu 30 an der Zahl, auf Futtersuche auf den Wiesen des oberen Ostrachtals, kehren sie am Abend derzeit in ihre Nester auf dem Ostracher Rathaus oder auf dem „Hirsch“, oder auf spitze Dächer wie Kirche und Kaplanei zurück.

FOTO: JOSEF UNGER

## „Politik macht keinen Spaß, sondern Sinn“

Beim Kreisparteitag zitiert die CDU-Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann Winfried Kretschmann

von Dorothee L. Schaefer

HORGENZELL - Susanne Eisenmann hat beim Kreisparteitag der CDU in Horgenzell die Mitglieder im Sturm erobert. Die Kultusministerin und Spitzenkandidatin der Partei zitierte in ihrer heftig beklatschten Rede auch den Mann, den sie an der Spitze des Landes ablösen will: Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Bestens vorbereitet war davor der Kreisparteitag in der Festhalle mit zunächst 157, später 162 Mitgliedern abgelaufen.

Kreisvorsitzender Christian Natterer begrüßte die Anwesenden und sprach die Themen des Abends an: Volksparteien in der Krise, Sicherheit, Steuer- und Abgabepolitik, Klimaschutz. Gastgeber und Bürgermeister Volker Restle gab anhand seiner aus vier Teilorten bestehenden Gemeinde Horgenzell zugleich einen Einblick in die ländlichen Strukturen Oberschwabens. Sechs Mitglieder nahmen als Präsidium auf dem Podium Platz. Vierzehn Mitglieder bildeten die Zählkommission für die drei Wahlgänge der Delegierten (36) für Bezirksparteitag, Landesparteitag (12) und Bundesparteitag (6).

Applaus erhielt die Entscheidung des Bundestagsabgeordneten Axel Müller sowie der Landtagsabgeordneten Raimund Haser und August Schuler, bei der Delegiertenwahl für den Bundesparteitag diesmal auszusetzen, um den Ehrenamtlichen eine Chance zu geben.

Pünktlich erschien die mit Spannung erwartete Hauptperson des Abends, Kultusministerin und Spitzenkandidatin der CDU Susanne Eisenmann. Sie bekam kaum Zeit, um Luft zu holen, sondern ging gleich in medias res und ans Rednerpult. Zu Beginn ihrer dreiviertelstündigen, größtenteils freien Rede ohne Punkte und selten mit Kommata, kamen erst einmal die aktuellen Stichworte: die schlechten Umfrageergebnisse, das Thema Klimaschutz („zweifels- ohne immer bedeutsam in der CDU“), die Tendenz der Gesellschaft zur Spaltung und zum fehlenden Respekt, in diesem Zusammenhang das Problem Wohnungsbau, die Verrohung der Gesellschaft.

Dagegen hielt sie die „Demokratiebildung“ einer „durchaus engagierten Jugend“, über die sie sich

freue, für wichtig und habe sie auch in den Schulen zum Thema gemacht, jedoch beobachte sie zunehmend einen „missionarischen Zug“, der „ins Rigorose und Radikale abdriftet“. „Wer zivil ungehorsam ist, muss auch die Verantwortung tragen.“ Bei den Themen Benzinpreis und Radfahrwege bemängelte sie die fehlenden Vorschläge der Grünen, die „sich seit Längerem vor Aussagen drücken“ würden.

Nun waren auch andere vermeintlich grüne Themen dran wie Bildung und „Pro Biene“. Bei der „hervorragenden Arbeit der Landwirtschaft“ sehe sie keinen Bedarf an einem Volksbegehren, sondern eher in einem breiten Bekenntnis zur Landwirtschaft und zur regionalen Vermarktung. Warum statt „Pro Biene“ nicht eine Kampagne „Pro Obst?“, fragte Susanne Eisenmann. Mit einem Appell an „inhaltliches Arbeiten“ schloss die Rede.

Großer Beifall, vor allem bei den markanten Statements, danach die Diskussion. Angesprochen wurden die Wohnsituation, Bildung, Klimapaket, der Mittelstand, Facharbeiter-Probleme, Flüchtlinge, eine neue Ausrichtung der Partei für Zielgruppen unter 30 Jahren. Eisenmann machte sich – trotz ihrer zum Teil ausführlichen Vorerläuterungen – die Mühe, noch einmal auf die einzelnen Fragen einzugehen. Das trug ihr vom Auditorium viele Sympathien und viel Applaus ein, wenn auch die Antworten keine Lösungsvorschläge brachten, sondern ihren Vortrag um Themen wie Urheberrecht, soziale Marktwirtschaft oder Verstärkung und bessere Besoldung der Polizei ergänzten.

Ex-Landrat Kurt Widmaier meldete sich am Schluss zu Wort mit einer Eloge auf Eisenmanns Rede, welche diese als „sehr motivierend“ empfand. „Wir wollen nicht von diesen verbiesterten Menschen regiert werden, sondern von jemandem wie Ihnen“, sagte er unter großem Applaus. Den abschließenden Dank richtete Eisenmann als Appell an das Publikum und zitierte leicht verändert aus einer Rede Winfried Kretschmanns an der Zürcher Uni, in der es um die Philosophinnen Jeanne Hersch und Hannah Arendt ging, den Satz „Politik macht keinen Spaß, Politik macht Sinn“.

## VR-Mobile sind für Soziales unterwegs

Volksbank Bad Saulgau übergibt durch Spenden aus dem Gewinnsparen Fahrzeuge

Von Eugen Kienzler

OSTRACH - Am Freitagnachmittag hat die Volksbank Bad Saulgau zur regionalen Übergabeveranstaltung des Sozialprojektes „VRmobil“ 2019 in die Filiale Ostrach eingeladen. Seit 2008 gibt es die Spendenaktion der Volks- und Raiffeisenbanken Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Gewinnsparenvereinen.

Bei der landesweiten Veranstaltung hatte Sozial- und Integrations-

minister Manne Lucha als Schirmherr des Projektes auf Schloss Solitude für 115 Fahrzeuge symbolisch die Schlüssel übergeben. Die Fahrzeuge stehen den sozialen Einrichtungen auf Leasingbasis für drei Jahre zur Verfügung, was einer Gesamtspende von 1,18 Millionen Euro entspricht. Das Besondere daran: Die Bankkunden selbst machen dies möglich. Rund 350 000 Kunden von Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg haben jeden Monat bei ihrer Bank insgesamt mehr als 1,2

Millionen Lose des Gewinnspareins der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg erworben. So funktioniert das Gewinnsparen: Ein Los kostet zehn Euro, davon gehen 7,50 Euro auf ein Sparkonto und 2,50 Euro sind der Spieleinsatz. Von diesem Einsatz werden rund 63 Cent an gemeinnützige Einrichtungen, Kindergärten, Schulen oder Sport- und Musikvereine in der jeweiligen Region gespendet. Mitglieder des Gewinnspareins sind 121 Volksbanken und Raiffeisen-

banken in Baden-Württemberg.

Das gesamte Spendenaufkommen wird dieses Jahr rund 9,4 Millionen Euro betragen. Auf die Volksbank Bad Saulgau entfallen 150 000 Euro. „Dies ist eine großartige Hilfe für Einrichtungen in unserer Region und unser Beitrag für soziale, sportliche und kulturelle Projekte“, so der Vorsitzende Klaus Remensberger bei der regionalen Übergabe der VR-Mobile. Seit 2008 wurden insgesamt 31 VR-Mobile in der Region ausgegeben. In diesem Jahr drei Neuausgaben und zwei Zuspenden zum Ankauf nach Leasingende. Dies entspricht einer Spendensumme von mehr als 26 000 Euro. Neue VR-Mobile verrichten gute Dienste bei den

Oberschwäbischen Werkstätten (OWB) in Scheer, dem Caritasverband Sigmaringen und dem Ambulanten Dienst „Waldhäusle“ in Pfulendorf. Die Zuspenden zur Finanzierung des Ankaufes nach Leasingende erhielten der Ambulante Dienst und der Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises Sigmaringen.

Der Technische Leiter des Caritasverbands Sigmaringen, Peter von Koeding, machte in seiner Dankrede am Beispiel des im Rahmen des Pakts für Integration bei der Caritas neu geschaffenen Integrationsmanagement deutlich, wie wertvoll ein solches VR-Mobil ist. Gerade in einem flächenmäßig großen Landkreis wie Sigmaringen sei für die sozialen Dienste die Mobilität eine wichtige Voraussetzung zur Erfüllung der Aufgaben.



VR-mobil tut gute Dienste in der Region. Darüber freuen sich Volksbank-Vorstand Klaus Remensberger; Ulrike Weigel vom Ambulanten Dienst „Waldhäusle“; Frank Oßwald, Volksbank; Sabine Bayer und Sabine Kulmbach, OWB Scheer; Peter von Koeding und Wolfgang Reinberger, Caritasverband; Patrick Remensberger und Karl-Markus Michel von der Volksbank.

FOTO: KIENZLER

### Die gewählten Delegierten

Alphabetisch geordnet, bestes Ergebnis jeweils in Klammer: **Delegierte Bezirksparteitag:** Eugen Abler, Timo Baljer, Katharina Beyersdorff, Matthäus Bürkle, Philipp Bürkle, Stefanie Bürkle (71,8 Prozent), Rolf Engler, Armin Fehr, Jennifer Fetscher, Christa Fuchs, Rosi Geyer-Fäßler, Raimund Haser, Barbara Herrling, Julia Jehle, Maximilian Klingele, Ursula Kowalewski, Joachim Krimmer, Christoph Lütke, Sabine Merk, Gabi Messarosch, Axel Müller, Christian Natterer, Christl Pick-Gobs, Diana Raedler, Silke Reitsam-Surbeck, Dr. Fritz Rockhoff, Antje Rommelspacher, Tina Schädl- er, Anne Schmieder, Ferdinand

Schockenhoff, August Schuler, Christoph Sitta, Patricia Thiermann-Haase, Waldemar Westermayer, Sonja Wild, Marie-Luis von Wuthenau. **Delegierte Landesparteitag:** Philipp Bürkle, Rosi Geyer-Fäßler, Raimund Haser (59,9 Prozent), Sabine Merk, Gabi Messarosch, Axel Müller, Christian Natterer, Christ Pick-Gobs, Silke Reitsam-Surbeck, Antje Rommelspacher, Tina Schädl- er, Waldemar Westermayer. **Delegierte Bundesparteitag:** Katharina Beyersdorff, Gabi Messarosch, Christian Natterer (72,7 Prozent), Diana Raedler, Tina Schädl- er, Waldemar Westermayer. (sz)

### TRAUERANZEIGEN

*Du hast gelitten, Du hast gekämpft und doch verloren.*



In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Schwester.

In Liebe und Dankbarkeit:

Franz  
Thomas, Anita, Elmar und Roland mit Familien  
Walter mit Familie  
und alle Angehörigen

Hohentengen-Bremen, den 30. September 2019

Das Abschiedsgebet findet am Dienstag, 1. Oktober 2019 um 19:00 Uhr in der Kapelle in Bremen statt.

Das Requiem mit anschließender Aussegnung ist am Mittwoch, 2. Oktober 2019 um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael in Hohentengen.

Von Kondolenzbekundungen am Tag der Aussegnung bitten wir höflich abzusehen.

**Anna Reck**

geb. Fimpel

\* 28. Mai 1934

† 26. September 2019

## TOTENTAFEL

**Hohentengen-Bremen: Anna Reck geb. Fimpel, \* 1933 † 2019.**  
Abschiedsgebet, Dienstag, 1. September 2019 um 19:00 Uhr in der Kapelle in Bremen; Requiem mit Aussegnung am Mittwoch, 2. September 2019 um 14:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael in Hohentengen.

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt,  
der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1. Johannes 4, 16b

Zum 10. Todestag

**Paul Lehleiter**

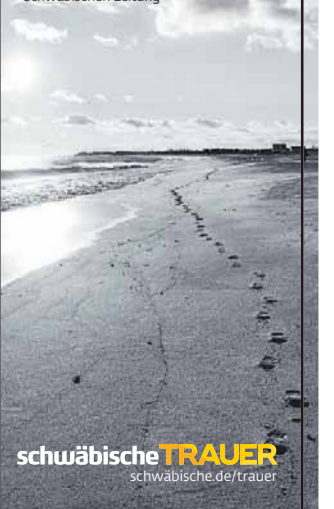
† 30. September 2009

Wir vermissen dich sehr,  
du wirst immer in unseren  
Herzen bleiben.

Deine Annemarie mit  
Kindern und Familien

Spuren  
hinterlassen.

Das Trauerportal der  
Schwäbischen Zeitung



schwäbische TRAUER  
schwäbische.de/trauer